Schlesische privilegirte Zeitung.

Anno 1783. Sonnabends den 26 Julii. No. 87.

Berlin, den 22. Julii.

Se. Königl. Majestät haben den Bergrath und Rendanten bey Dero Tecklenburg-Lingenschen Bergamte, Herrn Sporleder, die nachgesuchte Dimißion in Gnaden zu ertheilen, und sothane Stelle seinem Sohne dem Assessor, Herrn Johann Ludewig Willheim Sporleder, in Ansehung seiner zeitherigen Application und erlangten guten Kenntnisse in Bergwerkssachen, mit Beylegung des Characters als Bergrath, hinwiederum zu conferiren geruhet.

Ihro K. H. die verwittwete Frau Herzogin von Braunschweig nebst Dero Prinzessin Tochter, der Aebtißin von Gandersheim, h. D. sind vorgestern Vormittags von Potsdam hier angelangt und auf dem Königl. Schlosse abgetreten. Zum Empfange dieser hohen Herrschaften sind auch Ihro Majest. die Königin, Ihro K. H. die Gemahlin des Prinzen Heinrichs, Se. K. H. der Prinz Ferdinand und Dero Gemahlin K. H. zur Stadt gekommen.

Aus gedachtem Potsdam sind noch Ihro K. H. die Prinzeßin Amalia von Preussen, Ihre h. Durchl. der Herzog Friedrich von Braunschweig und dessen Gemahlin, und Se. Excellenz der Obercammerherr und wirkl. geh. Etatsminister, Herr Graf von Sacken zurückgekommen.

Am Tage der Ankunft Ihro K. H. der verwittweten Frau Herzogin von Braunschweig und Dero Durchl. Prinzeßin Tochter stattete der ganze Königl. Hof bey Ihro K. H. die Bewillkommungscomplimente ab, und speisete des Mittags und Abends bey gedachter Frau Herzogin.

Gestern war bey Ihro Majest. der Königin auf dem hiesigen Königl. Schlosse groß Diner und des Abends bewirtheten Ihro Majestät die Braunschweigischen hohen Herrschaften und den hiesigen Königl. Hof nebst viele andere hohe Standespersonen in Monbijoux.

Se. Excellenz, der Großcanzler und Chef de Justice, Herr von Carmer, sind von Glo-

gau; Se. Excellenz der wirkl. geh. Etats- und dirigirende Minister, Herr v. Werder, aus dem Magdeburgischen; und der Generalmajor, Herr von Pfuhl, von seiner Inspection hier wieder eingetroffen.

Der Generalmajor, Herr von Knobelsdorff, ist nach Freyenwalde; der französische Capitain, Herr Baron von Beert und der französische Cavalier, Herr von Boulonge, sind nach Magdeburg abgegangen.

Pleß, den 17. Julii.

Gestern Abends um 9 Uhr wurde die durchlauchtigste Fürstin und Frau, Frau Louise Ferdinand- Fürstin zu Anhalt von einem gesunden Prinzen glücklich entbunden, deme heute in der heiligen Taufe der Nahme Ludewig beygeleget worden.

Wien, den 19 Julii.

Aus Berchtoldsdorf, (sonst Petersdorf) wird geschrieben: „Nachdem die Weingärten allhier und in den benachbarten Gegenden eine so reiche Weinlese versprochen, dergleichen man sich seit vielen Jahren nicht erinnert, so war es für uns desto schmerzlicher, durch ein am 14. d. M. um Mittagszeit allhier ausgebrochenes, mit Regen und starken Schlossen begleitetes Donnerwetter, das bis 4 Uhr Nachmittags anhielt, alle unsere Hofnung vernichtete, und die Weingärten gänzlich zerschlagen zu sehen. Ein gleicher Schaden hat auch die umliegenden Gegenden Brunn, Enzersdorf, Mödling, und andere getroffen."

Kärnten. Ein am 4. d. M. zu St. Andre in Unterkärnten plötzlich ausgebrochenes Ungewitter schlug in das bischöflich Levantische Mayerhaus, und zündete dasselbe. Der Brand davon verbreitete sich so geschwind, daß, ehe man zur Rettung herbeykommen konnte, schon 22 daranliegende Häuser im vollen Feuer stunden, und, aller dann angewandten Mitteln ungeachtet, bis auf den Grund abbranten. Die Einwohner konnten nichts als ihre eigenen Personen retten, und mußten all ihr Habe den Flammen überlassen.

Kroatien. Auszug eines Schreibens aus Fiume vom 4. v. M. — „Da neuerdings von dem Sanitätskollegium zu Venedig allhier eingerichtet worden ist, daß die Pest in Bosnien und Servien um sich greiffe, so ist auch hier allen Schiffen und Waaren, welche aus dem Venezianischen Dalmatien, und den Staaten von Ragusa kommen, eine Contumaz von 21 Tagen vorgeschrieben worden."

„In der Gegend dieser Stadt, und in mehreren Oeten des Szeverinerkomitates, stellt sich wieder sehr häufig die Heuschreckenbrut ein: man ist aber damit beschäftigt, dieselbe noch bey Zeiten zu vertilgen, bevor sie schädlich wird."

„Seit mehreren Tagen ist die ganze Atmosphäre unserer Gegend mit dichten Nebeln erfüllt, so daß man von der Stadt aus kaum die im Hafen vor Anker liegenden Schiffe ausnehmen kann. In ganz Kroatien, Krain und Steyermark, vernimmt man, daß die nämlichen Nebel herrschen. Niemand erinnert sich in dieser Jahreszeit ein ähnliches Wetter erlebt zu haben."

Nach einem anderen Schreiben aus Fiume vom 7. d. M. hat man Tags vorher in der Frühe ein Erdbeben verspürt, das zwar nur eine Sekunde währte, und nicht schädlich, aber doch so stark war, daß es allgemein bemerkt wurde.

Italien.

Kirchenstaat. Am 29. Junius, als am Vorabende des Festes der Apostel Peters und Pauls, gieng, nach vorher gehaltenem feyerlichen Einzuge, die Ueberlieferung des Zelters mit den 4000 Zechinen vor sich, welche der Kardinal Colonna im Namen des Königs beyder Sicilien verrichtete.

Der Churfürst von der Pfalz hat diesen Feyerlichkeiten beygewohnt, und ist hierauf am 2. d. M. wieder von Rom abgereiset. Er nimmt seinen Weg über Bologna und Mayland, und kehrt dann nach Hause zurück.

Neapolis, den 24. Junii.

Die süssen Hoffnungen, welche man sich von der gänzlichen Beruhigung der Erde machte, sind wieder neuerdings gestört worden; denn die neuesten Berichte aus den beiden Calabrien melden, daß am 8ten, 11ten

und 12ten Junii wiederholte ziemlich heftige Erdstösse allda ausgebrochen sind, die neuen Schaden angerichtet, und ein allgemeines Schrecken über die unglücklichen Einwohner jener schon zu sehr zerstörten Gegenden verbreitet haben. Seit der Zeit sind auch die Gegenden von ganz Neapolis sehr trübe und neblicht, und das Meer ist in einer beständigen heftigen Bewegung. Am 25. bemerkte man zu Neapolis, daß es um 6 Palmen weiter, als sonst gewöhnlich ist, von den Ufern zurück trat.

Hildburghausen, den 24. Junii.

Der von hier 2 Stunden entfernte sogenannte Gleichberg, welcher dem Publico bisher immer statt eines Barometers diente, da sein Dampfen jedesmal den kommenden Regen anzeigte, fieng um Ostern stärker als je zu dampfen an; der Dampf vermehrte sich täglich stärker und dergestalt, daß in der ganzen Gegend von Römhild bis Hildburghausen, welches eine Strecke von 8 Stunden beträgt, ein immer dauernder dicker Nebel ist. Die Wälder in dieser ganzen Gegend sind alle weiß statt grün; der ganze Himmel wie aufgeflogener oder sublimirter Kalk; der Nebel ist wahrer natürlicher Schwefel, welcher alles was er berührt, verderbt; Sonne und Mond gehen immer blutroth auf und unter. Seit 8 Tagen that es in dem Berge so entsetzliche und fürchterliche Schläge, als würden Kanonen gelöset; denn öfnete sich endlich der Berg ganz unter lauter dickem Schwefelrauch; und in der ganzen Gegend weit umher hört man aus seiner Oefnung ein beständig fortdauerndes entsetzliches Sausen und Brausen; in allen Kirchen werden Bethstunden gehalten; aus allen umliegenden Ortschaften haben sich die erschrockenen Einwohner geflüchtet, weil sie befürchten, der ganze Berg möchte einstürzen.

Giebitsch im Amt Bitterfeld, den 1. Julii.

Durch ein am 27. Junii hier aufgestiegenes Gewitter, sind 4 Bauerhöfe, 7 Scheunen und viele Ställe ein Raub der Flammen geworden.

Frankfurt an der Oder, den 19. Jul.

Gestern hatten wir hier ein sehr heftiges Gewitter, welches am Pferdemarkt einschlug und einige Häuser in die Asche legte.

Oldenburg, den 13. Julii.

Heute früh ist die Durchlauchtigste Prinzeßin von Holstein Oldenburg, Gemahlin des Prinzen Coadjutors von Lübeck, h. D. von einem Prinzen glücklich entbunden worden.

Aus der Schweiz, den 7. Julii.

Die neuen Unruhen in der Stadt Genf herrschen nicht blos unter den dortigen Bürgern, sondern auch unter der Besatzung und die Franz. und Berner Soldaten sind wirklich mit einander handgemein geworden. — Der Genfer Magistrat hat einen Engl. Commissarius arretiren lassen, welcher die Abreise verschiedener Emigranten zu Genf, die sich nach England zu gehen entschlossen hatten, besorgen wollte.

Hamburg, den 17. Julii.

Schiffer Lübbers ist mit 298 Tonnen neuen preuß. Heering hier angekommen. — Nach Briefen aus Stockholm hat der König am 27. Junii seine Reise nach Friedrichsham angetreten.

Genua, den 18. Junii.

Der Hof zu Madrit hat die angenehme Nachricht erhalten, daß von Veracruz nach der Havannah eine Flotte mit einem Schatze von 30 Millionen für den König und die Kaufmannschaft abgegangen sey, und man hofte, daß dieselbe noch vor Ende des Julius zu Cadix werde ankommen können.

Helsingör, den 8. Julii.

Schiffer L. Modeen, von Amsterdam kommend, ist vorgestern beym Einsegeln im Sund auf dem Schiffe von P. Hillebrand getrieben. Letzterer hat sein Anker und Tau kappen müssen, und hat auch einigen Schaden am Schiff bekommen. Schiffer Modeen hat auch Schaden erhalten.

Aus Oesterreich, den 2. Julii.

Zufolge des zwischen Oesterreich und Rußland geschlossenen Commerztractats, sind durch eine Rußische Verordnung die bisherigen

gen starken Abgaben von vielen Oesterreichischen Producten sehr vermindert, und besonders in den Oesterreichischen und Ungarischen Weinen ein leichter Absatz im Rußischen Reiche verschaft worden.

Cherson, den 25. May.

Unser Handel vermehrt sich fast mit jedem Tage, und die durch denselben zufliessenden Reichthümer helfen auch mit zu Vergrösserung dieser Stadt. Bleibt der Friede noch ferner ungestört, so dürfen wir uns mit noch größern Vortheilen schmeicheln, sobald der Divan den Rußischen Schiffen die freye Fahrt durch die Meerenge der Dardanellen bewilliget. Das ist ein Punct von der größten Wichtigkeit für Rußlands Unterthanen, und wir wissen, daß unsere große Monarchin zu dessen Behauptung nichts unversucht läßt. Da auf der andern Seite der Römische Kaiser die freye Fahrt auf der ganzen Donau verlangt, und auch erhalten wird; so muß das schwarze Meer in der Folge, theils wegen der großen Ströme, die sich in dasselbe ergiessen, theils wegen der zu eröfnenden Gemeinschaft mit dem Archipelagus und der Mittelländischen See, zum Mittelpuncte eines unermeßlichen Handels werden. Die Krankheiten so hier herrschen sind bloß Fieber die nicht epidemisch sind.

Auf der Halbinsel Crimm herrschet allenthalben tiefe Ruhe. Die ehemaligen Begünstiger der Rebellen gegen den regierenden Chan, haben jene Parthey wieder verlassen, die von Constantinopel aus aufgewiegelt, und doch von der Pforte auf keine Art unterstützt wurde, so, daß sie also dem kräftigen Schutze, welchen die Monarchin Rußlands dem Chan verliehe, nicht lange wiederstehen konnte.

London, den 1. Junii.

Die neuesten Depeschen des General Carleton aus Neuyork sind vom 4. Junius datirt; er meldet daß er mit dem General Washington, wegen der Auswechselung der Kriegsgefangenen, eins geworden, und daß bereits dreytausend derselben aus Philadelphia in Neuyork angekommen wären. Ausser diesen befanden sich, einer vom General Washington eingeschickten Liste zufolge noch 2826 solcher Gefangenen in Philadelphia. Von dieser ganzen Anzahl waren nicht mehr als 806 Mann deutsche Truppen und 316 Königgesinnte Amerikaner, welche die Waffen gegen ihr Vaterland geführt hatten. Diesen letztern wollen die Amerikaner auf keinen Fall verzeihen, dahingegen die andern Königlichgesinnten Amerikaner, wofern sie nur nicht mit den Engländern gemeinschaftlich die Waffen geführt, als Bürger des neuen Freystaats aufgenommen werden sollen. Die deutschen Kriegsgefangenen waren unter dem ersten Transport von 3000 Mann mit nach Neuyork gekommen, jedoch blos um ihre, zum Theil lange rückständige Löhnung zu fordern, und alsdenn nach Philadelphia zurückzukehren, wo sie bleiben, und dieses neue, ihrem eigentlichen Vaterlande, vorziehen wollen. Gestern ist die Antwort auf vorgedachte Depeschen des General Carleton nach Neuyork geschickt worden. Sie enthält die Instruction, wie er mit Ausgang des Junius Neuyork räumen soll. Eben dergleichen Ordre ist unserm Gouverneur von Ostflorida zugeschickt, wie er sich bey Uebergabe dieser an Spanien abgetretenen Provinz zu verhalten habe.

Gemeinnützige Nachricht.

Herr Bibent, genannt Levignac ein Mauermeister, hat in der Küche des Seminars zu Toulouse einen ökonomischen Ofen angelegt, worin er von 80 Pfund Fleisch für 160 Personen Suppe kocht, und nicht mehr als zwei Drittel von einem Holzstoß dazu braucht der viertehalb Fuß lang und vier Zoll dick ist. In den Affiches de Toulouse ist die Beschreibung des Ofens.

Er ist auswendig viereckt und inwendig rund; drittehalb Fuß hoch. Es ist ein Luftzug um den darauf zu stellenden Topf angebracht. Diese Zugröhre und die Ofenthür bleiben so lange offen, bis das Holz ganz aufgebrannt, und der Topf abgeschäumt ist; die zurückgebliebene Hitze macht die Suppe fertig.

Nachtrag ad No. 87. Sonnabends den 26 Julii. 1783.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung, ist zu haben:

Königl. Allerhöchste Declaration, betreffend den Verkauf des gebrannten Caffee in Allerhöchstdero Landen. De Dato Potsdam, den 19 Junii 1783. 1 Ggr.

Nachricht von einer bevorstehenden großen Revolution der Erde, die insonderheit das südliche Europa und einen Theil Deutschlands treffen. Im Auszuge herausgegeben. Mit einem Anhange über das Buch Chevilla. Mit einer Vorrede, die den Vorgang der bereits gehabten Erdbeben enthält, wie auch mit einigen Anmerkungen vermehrt, 8. Frkft. und Leipz. 783 3 sgr.

Historisches Portefeuille 1783. Julius. 8. Frkft. 10 sgr.

C. G. Tag, Lieder beym Klavier zu singen, 4. Leipz. 783 25 sgr.

J. C. F. Scherf, vollständiger Haußarzt. Nach dem Englischen des Herrn Hugh Smyth-son, 1ster Band, gr 8. Lpz. 783 1 Rthl.

Neue abgefaßte Methode die Geometrie von sich selbst zu erlernen, 4ter Band, 8. Breslau, 783 2 Rthl. 20 sgr.

H. A. Haubold, Christus-Geschichte für Kinder in lehrreichen und unterhaltenden Erzählungen, 1ter Theil, 8. Leipz. 783 25 sgr.

Fr. Xav. Moshammer, Gedanken und Vorschläge über die neuesten Anstalten teutscher Fürsten, die Kameralwissenschaften auf hohen Schulen in Flor zu bringen, 8. Regensb. 783 7 sgr.

(Præclusions-Bescheid wegen beendigten Fortificationsbaues zu Cosel.) Da sich in denen unterm 6 May a. c. durch die Intelligenzblätter und Zeitungen bekannt gemachten, und auf den 2. und 16 Junii c. ingleichen den 1. hujus angesetzt gewesenen Terminen zur Vorladung aller derjenigen, so wegen der in annis 1781. und 1782. auf Königl. Kosten zu Cosel geführten Fortificationsbaue noch etwas fordern zu haben vermeinen, es sey wegen gelieferter Bau-Materialien, Handwerks- und Arbeitslohn, Fuhren, oder sonst dergleichen, niemand gemeldet; so werden nunmehr alle diejenige, so dieserhalb noch Ansprüche oder Anforderungen zu formiren gedenken, hierdurch präcludirt, und erkannt, daß niemand weiter damit gehört, sondern völlig abgewiesen wird. Breslau den 7 Julii 1783.

Königl. Preuß. Breslau. Krieges- und Domainen-Cammer.

(Citatio Creditorum des verst. Bau-Directoris v. Machui.) Von der Königl. Oberamtsregierung zu Glogau sind alle diejenigen, so an dem theils in liegenden Gründen theils ausstehenden Schulden und Mobilien und Effekten bestehenden Nachlaß des allhier verstorbenen Ober-Baudirectoris Carl Heinrich Siegfried von Machui Ansprüche, es sey aus welchem Grunde es wolle, zu haben vermeinen, zu Anmeldung ihrer Forderungen und zur Nachweisung deren Richtigkeit, vor dem ernannten Deputato dem Oberamtsregierungsrath Dörffer, in dem auf den 26 August a. c. sub præjudicio anberaumtem Liquidations-Termin Morgens um 8 Uhr auf dem Königl. Schloße zu Glogau, dergestalt vorgeladen worden, daß diejenigen, welche in diesem Termine nicht erscheinen, zu gewärtigen haben, daß sie aller ihrer etwanigen Vorrechte für verlustig erkläret, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben

möchte, verwiesen werden sollen. Die sich meldende Creditores müssen in dem anberaumten Termine persönlich, oder durch zuläßige Bevollmächtigte, die sie mit vollständiger Instruction und schriftlicher Vollmacht zu versehen haben, erscheinen, und die etwa in Händen habenden Schuldverschreibungen und andere schriftliche Beweißthümer in originalibus produciren, wo sodann sie in Entstehung eines gütlichen Abkommens, die Instruction der Sache mit den Erben und denen übrigen Creditoribus, demnächst aber rechtliches Erkenntniß sowohl über die Richtigkeit als auch über den Vorzug ihrer Forderungen zu erwarten haben, wobey denenjenigen, die durch allzuweite Entfernung oder andere legale Verhinderungen, von der persönlichen Erscheinung abgehalten werden, und denen es allhier an Bekanntschaft unter denen hiesigen Justitz-Commissarien fehlet, der Justitz-Commissarius Schuster, und der Hofrath und Justitz-Commissarius Hoffmann zu Bevollmächtigten vorgeschlagen werden, um sich an einen derselben zu wenden, und ihn mit der erforderlichen Instruction und Vollmacht zu versehen. Uebrigens wird bemerket, daß gegenwärtige Citation denenjenigen Creditoribus, welche etwa ein Eigenthumsrecht oder sonstige Real-Ansprüche an die von dem Defuncto besessene Güther Klein-Sürchen im Fürstenthum Wohlau, auch Hannsdorf und Zeipau im Fürstenthum Sagan, haben möchten, nicht angehet. Wornach sich also ein jeder gebührend zu achten hat. Gegeben Glogau den 24 April 1783.

(Verpachtung des Habermesser-Amts.) Nachdem auf kommenden 1sten October dieses Jahres die Pacht des Habermesser-Amts und die Verlehnung derer Getreide-Maaße zu Ende gehet, und solche auf anderweitige 3 Jahre verpachtet werden soll; So machen Wir Directores, Burgermeister und Rath der Königl. Haupt- und Residenzstadt Breslau solches hierdurch öffentlich bekannt, und haben hierzu 3 Licitations-Termine, und zwar den ersten auf den 12 August, den 2ten auf den 26 ejusd. und den 3ten auf den 9 September a. c. anberaumet, in welchen sich Pachtlustige auf hiesigem Rathhause zur ordentlichen Seßionszeit in Person einzufinden, ihr Gebot abzulegen und zu gewärtigen haben, daß in dem letztern Termino dem Meistbiethenden das Habermesser-Amt und die Verlehnung der Getreide-Maaße auf drey nach einander folgende Jahre in Pacht überlassen, und der Contract mit selbigen geschloßen werden solle. Breslau den 4 Julii 1783.

(Edictal-Citatio des verschollenen Chirurgi Colberg.) Von den Breslauischen Stadtgerichten wird der von Milderberg in der Mark gebürtige, seit dem Jahr 1764. abwesende Chirurgus Joachim Friedrich Colberg, wie ingleichen dessen etwanige Erben und Erbnehmen, auf Ansuchen des Inwohners auf dem Stiftsguth Elbing, Daniel Gottfried Kalbersberger, als Legatarii Substituti in Ansehung des im Testament der Wittib Adamin ihm Kolberg verschaften Legati per 200 Rhl. dergestalt edictaliter vorgeladen, daß er oder dieselben, dafern sie an das gedachte Legat Ansprüche zu machen gesonnen, binnen 9 Monathen, vom 6 Junii c. a. an zu zählen, längstens aber den 13 Februar 1784. als in Termino ultimo et præclusivo auf dem allhiesigen Rathhause in gewöhnlicher Gerichtsstelle, oder in der Stadtgerichts-Registratur entweder in Person, oder durch zuläßige Bevollmächtigte unnachbleiblich erscheinen, von ihrem Leben und Aufenthalt beglaubte Nachricht geben, und sodann weitere Anweisung und rechtliche Verfügung, im Fall ihres Ausbleibens aber gewärtigen sollen, daß er Joachim Friedrich Colberg, für todt erklärt, dessen etwanige Erben und Erbnehmen aber, unter Auflegung eines ewigen Stillschweigens ihres Erbrechts oder ihrer etwanigen Ansprüche an das oben gemeldete Legat werden für verlustig geachtet, und solches dem Legatario Substituto Daniel Gottfried Kalbersberger, nach vorgängiger Legitimation wird überlassen und verabfolget werden. Wornach sich dieselben zu achten haben. Breslau den 15 April 1783.

(Edictal-Citatio einiger verschollener Stadt-Kinder.) Von den Breßlauischen Stadtgerichten werden nachbenannte seit 20 bis 30 Jahren abwesende und verschollene hiesige Stadt-Kinder, als: 1. der Steinmetzergeselle Joh. Gottlieb Limberger, welcher vor ohngefehr 30 Jahren von hier auf die Wanderschaft gegangen, 2. der Schumachergeselle Joh. Gottlieb Knebel, welcher vor 29 Jahren von hier ausgewandert, 3. der Barbiergeselle Carl Friedrich Thamm, welcher über 30 Jahr abwesend, 4. der Tischlergeselle Johann Gottlieb Vogel, und dessen Bruder Christian Ernst Vogel, welche beyde im 7jährigen Kriege verschollen, wie auch deren etwanige unbekandte Erben und Erbnehmen, auf Ansuchen ihrer sich angegebenen Anverwandten und resp. Curatorum hierdurch öffentlich vorgeladen: daß dieselben binnen 9 Monathen, längstens aber den 16 September 1783. Nachmittags um 3 Uhr als in Termino ultimo et præclusivo auf dem hiesigen Rathhause in ordentlicher Gerichtsstelle entweder in Person, oder durch hinlänglich instruirte Gevollmächtigte sich gestellen, von ihrem Leben und Aufenthalt beglaubte Nachricht geben, und sodenn weitere Anweisung und rechtliche Verfügung gewärtigen sollen, unter der ausdrücklichen Verwarnung, daß aussenbleibenden Falls, sie, die Verschollene Joh. Gottlieb Limberger, Joh. Gottlieb Knebel, Carl Friedrich Thamm, Joh. Gottlieb und Christian Ernst Gebrüder Vogel werden für todt erkläret, deren etwanige unbekandte Erben und Erbnehmen aber unter Auflegung eines immerwährenden Stillschweigens mit ihrem etwanigen Erbrecht oder sonstigen Ansprüchen an deren zurückgelassenes Vermögen werden abgewiesen, und solches mit Aufhebung der bisherigen Curatelen ihren sich angegebenen Anverwandten, nach vorgängiger Legitimation, eigenthümlich werde verabfolget werden. Breslau den 12 Nov. 1782.

(Citatio Creditorum des verst. Juden Abraham.) Von den Breslau. Stadtgerichten werden alle und jede, welche an den hier verstorbenen Juden Abraham, von Loske und dessen in 681 Rthl. 20 sgr. 6 d'. laut gerichtlichen Inventario bestehendes nachgelassenes Vermögen, davon die bekannten Schulden bereits Massam weit übersteigen, ex quocunque capite einige rechtsgültige Ansprüche zu haben vermeinen, vom 25 Julii a. c. an gerechnet, binnen 9 Wochen, und zwar ad Terminum peremtorium den 26 September a. c. Vormittags um 9 Uhr vor dem hiesigen Stadtgerichts-Assessore Hrn. Pistorius, als hierzu specialiter authorisirten Deputato, an gewöhnlicher Stadtgerichtsstelle ad liquidandum et justificandum prætensa sub pœna præclusi et perpetui silentii entweder persönlich oder durch zuläßige Bevollmächtigte zu erscheinen, convociret und vorgeladen, mit der Bedeutung, daß, wenn ein oder der andre der Abrahamschen Creditorum allzuweiter Entfernung oder andrer legaler Ursachen wegen an der persönlichen Erscheinung gehindert werden, und es denselben an Bekanntschaft unter den hiesigen Justitz-Commissarien fehlen sollte, sich derselbe entweder an den Justitz-Commissarium Weyditzer, oder an den Justitz Commissarium Rauch wenden könne, und denselben mit der benöthigten Information und Vollmacht versehen müsse. Breslau den 1 Julii 1783.

(Offener Arrest über des Juden Abraham Verlassenschaft.) Von Seiten der Breslau. Stadtgerichte wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß alle und jede, welche von dem verstorbenen Juden Abraham, von Loske etwas an Gelde, Sachen, oder Briefschaften hinter sich haben, an niemanden etwas davon verabfolgen, sondern solches längstens binnen 4 Wochen a Dato anzeigen, und mit Vorbehalt des daran habenden Rechts ad Depositum abliefern, oder aber gewärtigen sollen: daß das Verboth wiedrig extradirte zum Besten der Concurs-Masse anderweit beygetrieben werden, die gänzliche Verschweigung solcher Gelder oder Sachen hingegen den unausbleiblichen Verlust des daran habenden Unterpfands- und andern Rechts selbst nach sich ziehen werde. Breslau den 1 Julii 1783.

(Verauctionirung verschiedener Effekten.) Die Breslau. Stadtgerichte machen bekannt: daß die zur Verlassenschaft des allhier verstorbenen Juden, Abraham von Loske gehörigen Mobilien und Effekten, bestehend in einigem Silberwerk, Zinn, Kupfer und Messing, Kleidungsstücken und Hausrath, den 11 August c.a. Vormittags um 9 Uhr auf hiesigem Rathhause auf dem Fürstensaale öffentlich versteigert werden sollen. Wornach sich Kauflustige zu achten. Breslau den 1 Julii 1783.

(Getreide zu verkauffen.) Die Breslau. Stadtgerichte machen dem Publiko hiermit bekannt, daß eine Parthie Getreide, bestehend in 200 Scheffel Roggen und 400 Scheffel Weitzen, den 27 August a. c. Vormittags um 10 Uhr in der Neustadt im Kretschmer Dameretzkyschen Hause an den Meistbiethenden gegen baare Bezahlung in Courant überlassen werden soll. Wornach sich Kauflustige zu achten. Breslau den 18 Julii 1783.

(Anderweitiger Verkaufs-Termin des Schmidtschen Hauses und Gartens.) Breslau den 21 Julii 1783. Von dem Freien Fürstl. Justitzamte zu St. Vincenz wird Terminus zu nochmaliger Fortsetzung der Licitation des subhastirten, auf hiesigem Stifts Elbing am Steindamme zwischen den 3 Brücken sub No. 60. gelegenen, und auf 1200 Rthl. gerichtlich taxirten Christian Schmidischen Hauses und Gartens, sonst zum Sturzhübel genannt, mit dem Gunstweise dabey befindlichen Branntweinurbar, Bäudelkram und Bierschanke, nebst einem Garten von 3 Morgen Acker, etwas Gräserey und lebendigen Holze, auch 3 Stückeln Acker zu Felde, bis auf den 12 August d. J. prolongirt, an welchem Tage Kauflustige sich Früh um 10 Uhr allhier zu melden haben.

(Pfandbriefs Nachricht.) Diejenigen, welche noch Pfandbriefs-Zinsen zu fordern haben, und solche nicht etwa bis zum künftigen Weyhnachts-Termin liegen zu lassen Willens sind, werden hierdurch erinnert, nunmehro zur endlichen Abholung dererselben, bey der Hauptlandschafts-Casse, in den Vormittags-Stunden von 9 bis 12 Uhr, an den Tagen, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freytag, durch die noch übrige Zeit des jetzigen Monats Julii, sich einzufinden: indem nach Ablauf dieses Monats die Rechnungen bey obbesagter Casse für den dermahligen Johannis-Termin abgeschlossen werden müssen. Breslau den 18. Julii 1783. Schlesische Hauptlandschaft-Commißion.

Denen Interessenten der Wenzelschen und Pfundhellerschen Heyraths-Gesellschaften, welche ihre Beyträge hier in Breslau geleistet haben, wird hiermit von Commißionswegen zu wissen gethan, daß die Vertheilung nur noch bis künftigen Mittwoch Vormittag den 30. Julii in dem Comtoir geleistet werden könne, sondann wird geschlossen, und wer bis dahin nicht das laut der Ankündigung auf ihn fallende Quantum erhebt, wird mit seinen Ansprüchen in diesem Termin der Zahlung præcludirt werden. Breslau den 25. Julii 1783.

Das Gerichtsamt der Herrschaft Schloß Rattibor provocirt denjenigen vor die Königl. Hochlöbl. Oberschlesische Oberamtsregierung, welcher zum Nachtheil wider den Besitzer der Herrschaft Rattibor den Matthias von Wielczeckische Herr und Eheconsortin aufgebracht, daß selbige nach Gallizien einen Wechsel von 100000 Ducaten schuldig, und deshalb Se. Majestät den Kaiser bey lezterer Reise in Wien um Monitorium solle angegangen seyn, solches, und daß a Dato und binnen 4 Wochen zu beweisen, widrigenfalls aber declarirt man denselben vor einen Dumkopffichtigen der Vernunft verlaßenen, und vor einen der schlechtesten Menschen. Für die Ausführung des Beweises aber soll derselbe sogleich ein Douceur von 1000 Fridrichsd'or erhalten. Schloß Rattibor den 17 Julii 1783.

Ein und dreißig Stämme Orangerie sind in Pohlnisch Neudorf im Beckischen Garten zu verkauffen, allwo sie in Augenschein genommen werden können.

(Anzeige des großen Concerts in dem Häustelgarten.) Morgen Sonntags den 27 Julii werden wir auf hohes Verlangen verschiedener Liebhaber des guten Geschmacks die schöne Sinfonie, wie auch das bekannte und rührende Salve mit unterlegten italienischen Text von Johann Wannhall, nebst denen gewähltesten Instrumental-Piecen, aufzuführen die Ehre haben. Zulezt folgt eine Serenata von Herrn Hellmichs Composition. Wozu einladet Stephan.

Bey Ferdinand Nathan. Brosemann jun. auf der Hummerey in No. 844. ist alle mögliche Hallische und Hamburger Medicin, nebst einem guten frischen Weineinschlag, auch den Fliegen- und Wanzentod, und ein Pflaster vor die Hüneraugen, welches schon vielen geholfen hat, zu bekommen. Breslau den 24 Julii 1783.

Breslau den 25 Julii 1783. Bey dem Kaufmann Schürrmann auf der Schmiedebrücke ist das berühmte Augenwasser zu bekommen, welches nicht allein vor Hitze der Augen dienet, sondern eine besondere Stärkung den Nerven giebet. Auch ist noch etwas von dem Perlwasser zu haben, welches vor Sommersprossen und gelbe Flecke dienet, und besonders eine zarte Haut macht.

(Wagen zu verkaufen.) Ein ganz proprer, neuer, sehr moderner, mit grünen Plüsch ausgeschlagener, viersitziger, zum Zurückschlagen, und auf zwey Geleiße eingerichteter Wagen, soll um einen sehr civilen Preiß verkauft werden. Aufm Graben allhier im Emkischen Hause zwei Stiegen hoch ist sich deshalb des nähern zu erkundigen. Breslau den 26 Julii 1783.

Frische neue Holländische Heringe sind bey dem Heringer-Aeltesten J. Gottf. Schoitze auf der Schweidnitzischen Gaße im grünen Adler zu bekommen.

Gute, neue, frische, holländische Heringe sind bey Joh. Gottfried Perschke allhier auf der Schweidnitzischen Gaße in den drei Kirschbäumen zu bekommen.

Wer ein Reitpferd, in Gesellschaft 3 anderer Reitpferde, in die 2 Löwen auf der Ohlauer Gaße, in Pflege und Wartung geben will, der beliebe sich bey dem Kaufmann Herrn Weiß im Segen Jacob auf der Albrechtsgasse zu melden.

(Steckbrief.) Demnach sich der Emanuel Gottlieb Hill, welcher, hierorts als Schreiber in Diensten gestanden, seiner gewesenen Dienstherrschaft nicht nur einen Pfandbrief von 500 Rthlr. sondern auch zwey paar seidne Strümpfe, wo eines davon perlenfarbig, das andre aber gemustert gewesen, Bücher und anderweite Kleinigkeiten diebischer Weise abhanden gebracht, wie auch hierauf sein Dienst verlassen, und davon gegangen ist, ingleichen aller Wahrscheinlichkeit nach, sich einen beträchtlichen Theil des aus dem umgesetzten Pfandbrief gelöseten Geldes mitgenommen haben mag. Als ersuchen Wir Directores Bürgermeister und Rath der Königl. Haupt- und Residenzstadt Breslau alle und jede resp. hohe und niedere Gerichtsbarkeiten zur Hülfe Rechtens hiermit geziemend: oberwehnten Emanuel Gottlieb Hille, dafern er sich irgendwo betreten lassen sollte, sofort anzuhalten, und zur gefänglichen Haft zubringen, Uns aber davon schleunige Anzeige zu machen, womit wegen Verabfolgung und Transportirung desselben nach Breslau gemäße Maaßregeln genommen werden können. Wie wir denn übrigens versichern die hierbey aufgelaufne Kosten nach einzusendender Liquidation ungesäumt zu berichtigen und jeden in dergleichen und andern Fällen zu reciproquen Dienstleistungen gefällig zu seyn. Dieser Emanuel Gottlitb Hille ist 23 Jahr alt, Evangelischer Religion, aus Breslau gebürtig, hat einen Caputrock von der Couleur Pfeffer und Salz mit stählernen platten weißen Knöpfen, eine braune Weste mit Spiegelknöpfen, und schwarze Beinkleider von Serge de bris schwarz

lederne Schuhe mit weissen länglich viereckigen Schuhschnallen, und eben dergleichen Gürtelschnallen von Metall, weiß zwienerne Strümpfe und um den Hals eine weisse leinwandne Binde, auch trägt er einen rund geschnittenen Huth und kann es seyn, daß er statt der Schuhe, Glanzstiefeln an hat. Uebrigens ist er mittler Größe und geschlang gewachsen. Er hat blondes Haar, eine flache Stirne, gleich gewachsene Nase, blaßblaue Augen, klar blaße Farbe, und ein rundes Kinn, auch ist er besonders daran mit kennbar, daß er auf dem Daumen der linken Hand unter dem zweyten Gelenke eine Hünerwarze hat. Gegeben Breslau den 18. Julii 1782.

Directores, Bürgermeister und Rath hiesiger Residenz.

(Anzeige gestohlnen Silberwerks.) Es ist in dem Hause No. 53. heute Früh in der 4ten Stunde aus der Vorderstube durch Eröfnung der Thüre folgendes Silberwerk gestohlen worden: Eine silberne ovale Zuckerdose, am Gewicht 1 Mark; einen silbernen Präsentiteller, oval, mit einem Fuße, am Gewicht 1½ Mark; eine silberne Zuckerzange, ein paar Hände vorstellend; eine silberne Saankelle, inwendig vergoldet; 4 silberne Coffeelöffel mit den Buchstaben C. M. M.; 4 dergleichen Löffel ohnbezeichnet. Die Herren Goldschmiede, wie auch eine löbl. Judenschaft, wird ersucht, wenn von diesen gestohlnen Sachen etwas zum Verkauf gebracht oder ausfindig gemacht werden sollte, den Inhaber anzuhalten, und davon in der Zeitungsexpedition Anzeige zu machen, wovor ein raisonabler Recompens erfolgen soll. Brieg den 10 Julii 1783.

(Weine zu haben.) Dem Publiko wird hiermit ergebenst bekannt gemacht, daß die Kaufleute Barthold & Compagnie, wohnhaft in dem ehemaligen Gräfl. Schlabrendorfschen Hause in der Albrechtsgasse, in ihrer hier neu errichteten Handlung ein ansehnliches Laager von allen Sorten weiße Franzweine, Grand Constans, Cahors, Piccardan, Mallaga, und andere Sorten Spanische Weine, wie auch von Causcher Weine, angeleget, und davon in ganzen und halben Oxhoften, wie auch in ganzen und halben Anker verkaufen, und das Käuffer sowohl innerhalb als ausserhalb Breslau, wenn sie davon verlangen, in Betracht der Qualitæten der Weine, als auch in denen Preißen, sich die beste Begegnung versprechen können.

(Zur Nachricht.) Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß die in der Evangelischen Brüder-Colonie zu Neusalz an der Oder, von Herrn L. Ignatius Streck & Comp. bisher geführte Handlung mit Wein, Material- und Schnitt-Waaren, nach gänzlichem Abschluß mit besagtem Herrn Streck, von Herrn L. Meyerotto & Comp. übernommen worden ist und fortgeführet wird. Es werden daher alle und jede resp. Freunde, welche bisher mit Hrn. L. Ignatius Streck in Verkehr gestanden, hierdurch benachrichtiget, daß nach völliger Aufhebung der vorigen Handlungs-Societät besagter Herr Streck keinen Antheil an erwehnter Handlung in Neusalz mehr habe; In dessen Gefolge dieselben hiemit ersucht werden, sich mit ihrem Zuspruch und Geschäften hierunter lediglich an obbesagte Raggion: L. Meyerotto & Comp. zu adressiren und zu halten; wie sich denn ferner jedermann einer aufrichtigen Bedienung versichert halten kan. Neusalz den 22 Julii 1783.

(Brau- und Branntweinurbars Verpachtung.) Altgrottgau im Grottgauischen Creiße den 16 Julii 1783. Dem Publiko wird hiermit bekannt gemacht, daß der hiesige Brau- und Branntweinurbar kommende Michaelis a. c. zu verpachten stehet, und hierzu Terminus licitationis auf den 30 August a. c. anberaumet worden, liegt in der Neiß und Grottgauer Straße, hat einen starken Ausschrot. Die Conditiones sind bey dem dasigen Wirthschaftsamte zu ersehen. Pachtlustige Brauer werden daher eingeladen, gedachten Tages den

30 August Früh um 10 Uhr auf dem hiesigen Herrschaftlichen Schloße sich einzufinden, ihre Gebote abzulegen, und zu gewärtigen, daß mit dem Meistbiethenden und Cautionsfähigsten der Contract werde geschloßen werden.

(Zwey Pferde so gestohlen worden.) Es sind in der Nacht am 12ten huj. auf dem Herrschaftlichen Hofe zu Viehau bey Kostenblut die zwey besten Pferde aus dem Stalle gestohlen worden; beydes sind schwarze 6jährige Stutten, wovon die eine am rechten Hinterfuße ein weis Krönel und ein kleines Sternchen hat, die andere aber ist völlig schwarz, und hat hinten in der Flasche ein ziemlich Zeichen, da sie als ein Fohlen von einem Ochsen gerissen worden. Solten besagte zwey Stutten irgendwo attrapirt werden, so ersuchet man selbige gegen Erstattung aller Kosten sogleich anzuhalten, und davon entweder dem Dominio Viehau, oder aber dem Königl. Postamte zu Neumarkt ohngesäumt Nachricht zu geben, worauf alsdenn die Abholung sogleich veranstaltet werden wird.

(Steckbrief.) Es ist heute zu Mittag ein Züchtling, Namens Carl Gottfried Pflegel, aus Riegersdorf bey Strehlen gebürtig, welcher wegen Pferdediebstahl zu einer 8jährigen Zuchthaußstrafe nebst Willkommen und Abschied verurtheilet worden, auf eine listige Art durch die Flucht entkommen. Dieser Fugitivus ist 35 Jahr alt, großer Person, blatternärbigen Gesichts, schwarz kurz verschnittne Haare, und hat bei seiner Entweichung einen Kirschblühenen Brustlatz, gelblederne Beinkleider, braune Strümpfe und Niederschuh getragen. Wenn nun dieser durch Urthel und Recht verurtheilte Inquisit annoch gegen 6 Jahr 6 Monat von seiner ihm zuerkannten Strafzeit hieselbst auszustehen hat, und daher an seiner Habhaftwerdung viel gelegen ist; so werden alle resp. Obrigkeiten und Gerichte, auch jedermänniglich ersuchet, diesen beschriebenen Carl Gottfried Pflegel, wenn er sich irgendwo betreten lassen sollte, sogleich in gefängliche sichre Verwahrung zu nehmen, und dem hiesigen Arbeitshauß-Directorio davon geneigteste Nachricht geben zu lassen, welches denn seine Abholung sogleich besorgen, alle etwanige verursachte Kosten erstatten, und in ähnlichen Fällen alle mögliche Reciprocität leisten wird. Brieg den 10 Julii 1783.

Königl. Pr. Briegsche Arbeitshauß-Direction.

(Arretirung der Mar. Barb. Elis. Grunin.) Es ist heute die wegen Dieberey inhaftirte Marta Barbara Elisabeth Grunin aus Birngrütz Löwenbergschen Creißes gebürtig, aus dem hiesigen Stockhause entlaufen. Sie ist 33 Jahr alt, mittler Statur, bleichen Angesichts, hat eine spitzige Nase, schwarze Augen und schwarze Haare, sie trägt entweder eine schwarze oder cattune Commode, eine braun gestreifte cattune Jacke, und einen durchnähten violetcattunen Rock mit gelb und rothen Blumen, und hat sie bei ihrer Entweichung aus dem Stockhause 2 Betttücher und 2 roth gegatterte Ueberzüge mitgenommen. Solte diese Person irgendwo attrapiret werden, so werden jede Gerichts-Obrigkeiten requiriret, selbige anzuhalten, und anhero gegen Erstattung der Kosten transportiren zu lassen. Schweidnitz den 18 Julii 1783.

(Arretirung eines Bedienten.) Schloß Nicoline bey Schurgast den 17 Julii 1783. Es ist Sonntags den 13ten dieses Früh ein Bedienter, Namens Christian Graser, aus Romberg bey Breslau gebürtig, länglich hagerer Statur, schwarzen Augen und Haar, blaßer Gesichtsfarbe, 20 Jahr alt, ein lichtgraues mit carmoisinen Aufschlägen und Kragen besetztes Laufferjackel anhabend, von hier heimlich entwichen, nachdem er nebst verschiedenen andern Sachen einen Lauffer-Abschied, der dem in hiesigen Herrschaftlichen Diensten stehenden Lauffer Gottlieb Jung von dem Herrn Major v. Elsner, Podewilsschen Cuiraßierregiments unter den 1 Dec. 1782, ausgefertiget worden, entwendet. Auch ist er an einer neuen carmoisinen

mit Silber und weissen Aufschlägen und Kragen versehenen Bedienten-Livree, die er gleichfals mitgenommen, kennbar. Solte dieser Flüchtling irgendwo vorkommen, so werden alle hohe und niedere Gerichte, resp. Herrschaften und Jedermann geziemend ersucht, ihn anzuhalten und gegen Erstattung der Kosten an hiesiges Gerichtsamt auszuliefern.

(Verkauf einer Windmühle.) Da zum freywilligen Verkauf der bisherigen Gottfried Rudolphschen in Lampersdorf bei Neumarkt gelegenen und auf 326 Thl. schl. 16 sgr. taxirten Windmühle Terminus peremtorius auf den 11 September a. c. anberaumet worden; so werden Kauflustige hierdurch vorgeladen, an besagtem Tage Früh um 9 Uhr auf dem Herrschaftlichen Hofe in Lampersdorf zu erscheinen und zu gewärtigen, daß solche dem Meistbiethenden und Bestzahlenden werde zugeschlagen werden. Lampersdorf den 30 Junii 1783.

(Profeßionisten so verlangt werden.) Beuthen in Oberschlesien den 13 May 1783. Da Se. Königl. Majestät allerhöchst zu verordnen geruhet, daß die bereits vor ein paar Jahren auf Höchstdero Kosten erbaute und in diesem Jahre annoch zu erbauende Fabrikanten-Häuser allhier, mit nachstehenden Fabrikanten und Profeßionisten, als: 1 Baumwollarbeiter, 3 Zeugmacher, 1 Posamentirer, 1 Hutmacher, 6 Stricker, 1 Sattler und 1 Tischler besezt werden sollen: so ladet Magistratus alle diejenigen Ausländer, welche zu obgenannten Manufacturisten gehören, und sich allhier niederzulassen Lust haben dürften, hiermit ein sich bey ihm bald möglichst entweder schriftlich oder mündlich zumelden, und gewärtig zu seyn, daß außer der in denen Gesetzen ausgemessenen resp. 10. und 3jährigen Freyheit von denen öffentlichen Lasten, wie auch der ebenfalls durch Gesetze bestimmten Accise-Bonification, einem jeden von ihnen ein Königl. Gnadengeschenk von 30. 40 41. bis 48 Rthl. zur Einrichtung gereicht, und überdem in denen Fabrikantenhäusern freye Wohnung auf einige Zeit accordiret werden wird.

(Brau- und Branntwein-Urbars-Pacht.) Erdmannsdorf, Hirschberg. Creißes den 29 May 1783. Das Freyherrl. von Richthoffsche Gerichtsamt macht bekannt, daß der hiesige Herrschaftliche Brau- und Branntwein-Urbar auf drei Jahre a imo September a. c. verpachtet werden soll, und hierzu der einzige Licitations-Termin auf den 4 August a. c. festgesetzt worden. Pachtlustige, denen die Bedingungen vor dem Termino vorgelegt werden können, und sich deshalb an hiesiges Wirthschaftsamt zu verwenden haben, werden dahero eingeladen, gedachten Tages Früh um 9 Uhr auf hiesigem Herrschaftlichen Hofe ihre Gebote abzulegen, wonächst sie gewärtigen können, daß mit dem Meistbiethenden und der annehmlichsten Caution Fähigen, der Pacht-Contract werde abgeschloßen werden.

(Verkauf der Fleischerey zu Peucke.) Peucke den 17 May 1783. Das Freyherrl. von Haugwitzische Gerichtsamt machet bekannt, daß die dem Fleischer Gottfried Fischer zugehörige und auf 400 Rthl. taxirte Fleischerey, auf den 25 August a. c. subhastiret und an den Meistbiethenden verkauft werden soll. Es werden dahero sowohl Kauflustige ad licitandum, als auch alle diejenigen, welche an den Fleischer Fischer Forderungen haben, auf eben gedachten 25 August ad liquidandum vorgeladen, und zwar leztere unter der Verwarnigung: daß sie alsdenn mit ihren Forderungen nicht weiter gehört, sondern völlig abgewiesen und præcludiret werden sollen.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Mondtags, Mittwochs und Sonnabends, zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.